

Frustthema: Wie viel Elternarbeit ist notwendig?

Beitrag von „Fabula“ vom 25. März 2004 19:46

Oje!

Zitat

Frage sie stattdessen, wie denn so Ihr Alltag aussieht, ob sie auch einen Beruf haben-
ob das für sie nie stressig ist und wie sie sich denn den Alltag einer Lehrerin vorstellen.

Nicht mal das würde ich machen. Ich sehe es genauso wie Melosine. Du bist die Fachfrau!
Erläutere ihnen nochmal die Gründe deines Handelns und sage ihnen, dass das deine
pädagogische Freiheit ist, bestimmte Dinge zu tun und andere nicht zu tun (wie z.B. nicht
ständig Bilder von Kindern zu bewerten und Noten zu verteilen!)

Wer da mault hat keine Ahnung von "moderner Pädagogik".

Ein gern genommenes Argument von mir: "Wenn ich zum Anwalt gehe, sage ich ihm ja auch
nicht, wie er einen Brief aufzusetzen hat!"

Eltern sind teilweise echt unverschämt. Du wirst es nie allen recht machen können, Strucki.

Letztens hatte ich noch in meiner Klasse die Diskussion um "Diktate". Ich solle doch mal jede
Woche ein Diktat oder einen Rechentest schreiben (2. Sj.). Andere Lehrer würden das
schließlich auch tun. Und eine andere Mutter war ganz anderer Meinung.

Bei den Hausaufgaben ist das das Gleiche. Die einen wollen mehr, die anderen weniger
Hausaufgaben.

LASS DAS NICHT MIT DIR MACHEN! Es macht dich nur fertig.

Du bist die Lehrerin. Du triffst die Entscheidungen. Und wenn einer ne Frage hat, dann soll er
gefährlich bei dir anrufen!

Tröstende Grüße,



Fabula